

# Quittengelee als Gage für öffentliche Probe

Sextett „Oh Schreck, blas nach“ bereichert Staudenflohmarkt mit Querbeet-Programm

VON JÜRGEN BOHLKEN

Horstedt – Nachdem der letzte Ton verklungen ist, beglückt Birgit Blocksdorff vom „Mikado“ die gestandenen Männer, die da gerade auf der Open-Air-Bühne musiziert haben, mit je einem Glas Quittengelee. „Da kommt unsere Gage!“, frohlockt Posaunist Lutz Sanner schmunzelnd.

Den Staudenflohmarkt des Kultur- und Tagungshauses mit Livemusik zu „würzen“, hat das Sextett „Oh Schreck, blas nach“ als Freundschaftsdienst empfunden. „Vitamin B“ erweist sich als segensreich: Der Posaunist und die frühere „Mikado“-Geschäftsführerin Claudia Sanner sind verheiratet. Damit erklärt sich die Verbundenheit der Bläser-Combo zum Tagungshaus.

„Wir nehmen uns selbst nicht so furchtbar ernst“, bekräftigt das Sextett. Nur einem der Männer ist es vergönnt gewesen, den 40-jährigen Band-Werdegang seit der ersten Stunde zu erleben: Trompeter Manfred Kraatz erinnert sich gern an die Anfänge von 1982, als die damals „alternative“ Blaskapelle als Teil der Friedensbewegung den Protest gegen den Nato-Nachrüstungsbeschluss auf der Straße unterstützte. „Wir waren eifrige Demonstrantenbegleiter“, verrät er. „Einer unserer Gründer hatte irgendwann größere Pläne. Weil die anderen nicht mitzogen, verließ er die Band. Ich habe noch immer einen guten Kontakt zu ihm. Der übrige harte Kern der Combo machte dann beim Straßentheater mit“, entscheidet sich Kraatz. Dass die Formation nicht mehr in der Ur-Besetzung musiziert, sei leider auch Krankheit und Tod geschuldet gewesen. Den 40. Bandgeburtstag will das



Sie schrecken in musikalischer Hinsicht vor (fast) nichts zurück: die Mitstreiter des Sextetts „Oh Schreck, blas nach“.

FOTO: BOHLKEN

Sextett in einem spanischen Lokal in Bremen intern mit knapp 50 Gästen feiern. „Da kommen vielleicht auch ein paar Ehemalige“, hofft Kraatz. Tubist Klaus Deutschmann bringt es immerhin auf 25 Jahre Band-Zugehörigkeit.

„Wir haben alle Corona gehabt und konnten wochenlang nicht proben. Wir sind aber jetzt durchweg positiv getestet, und deshalb stand dem Auftritt beim ‚Mikado‘ nichts mehr im Wege“, sagt Lutz Sanner, der Harpstedter Teil der Bremer Band, in der auch Werner Dumski (Ukulele, Gesang), Hellmut Schümmann (Perkussion, Gesang) und Joachim Hartmann (Klarinette, Saxofon) mitmischen. Vorsichtshalber haben die Musiker das Open-Air-Gastspiel in Horstedt als öffentliche Probe angekündigt.

Das Publikum erlebt sie gleichwohl bei schöner Stimmung zwei Stunden lang in Topform. Das Programm ähnelt einem Überraschungsei



Die Goldenstedterin Lena Stoek (rechts) gehörte auf dem Staudenflohmarkt zu den Anbietern – und freute sich über Interesse an ihrem Sortiment.

FOTO: BOHLKEN

– und die Blaskapelle einem Chamäleon. Die Combo hinterlässt den Eindruck, als spielte sie, was ihr gerade spontan einfällt. Sie hüllt Bekanntes in neue Gewänder und schreckt vor (fast) nichts zurück – weder vor Schnulzen noch vor dem Disco-Kracher „YMCA“. Jazz als Basis vermischt sich mit Klezmer, Balkanklängen und ganz all-

gemein Weltmusik. Das augenzwinkernd selbst erklärte Ziel der Kapelle: „Wir wollen alle Minderheiten bedienen.“

Mit einem Titel wie „Sag Bescheid, wenn du mich liebst“, dem einst Element of Crime Delmenhorster Lokalchor einhauchte, rechnet nun wirklich keiner der Zuhörer, die teils länger, teils kürzer vor der „Mikado“-Au-

ßenbühne verweilen. „Das ist wirklich ein schöner Platz hier. Und ein wohlwollendes Publikum“, urteilt Lutz Sanner. Der teilweise zweistimmige Gesang sei „manchmal beabsichtigt und manchmal unbeabsichtigt“, flachst Werner Dumski.

Wie der schrägste Titel in der Setlist heiße? „Bubamara“, erwidert Lutz Sanner. Der Text entpuppt sich als Cocktail aus zwei rumänischen und zwei selbst hinzugegedichteten deutschsprachigen Strophen. Hellmut Schümmann verfüge über eine sehr besondere Fähigkeit, verrät Sanner: „Er ahmt Fremdsprachen so nach, dass es den Anschein hat, als beherrsche er sie. Ganz egal, ob Rumänisch, Serbisch oder was auch immer.“

Für viele Besucher, die es am Maifeiertag nach Horstedt zieht, gerät die Livemusik eher zur Nebensache. Sie halten in erster Linie Ausschau nach Stauden und Bo-

dendeckern der Anbieter, die am Kultur- und Tagungshaus ihre „botanischen Schätze“ feilbieten.

„Mein Sonnenhut ist schon komplett verkauft“, stellt Lena Stoek gegen 16 Uhr fest. „Alles, was im Sommer blüht“, werde besonders stark nachgefragt. Von Gedenkemein über Storchschnabel, Fingerhut, Ginster, Kornblume, Hasenglockchen und Aster bis hin zu Kräutern wie Bärlauch reicht ihr Sortiment, das sie um ein paar ausgemusterte Spielsachen ihrer Enkelin ergänzt hat. „In meinem Garten wächst eben so einiges“, sagt die Goldenstedterin schmunzelnd.

„Normalerweise gehe ich jährlich auf zwei oder drei Staudenflohmärkte; das hier ist allerdings nach langer „Auszeit“ der erste“, spielt die Goldenstedterin auf die Coronapandemie an, die auch „Draußen-Veranstaltungen“ über lange Phasen hinweg brachliegen lassen hat.

## KURZ NOTIERT

### Baugrundstücke sind alle verkauft

Colnrade – Alle Grundstücke im ersten Bauabschnitt des Colnrader Neubaugebietes „Holtesche“ sind verkauft. Das teilt Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann mit. Während der jüngsten Sitzung des Gemeinderates erwähnte sie auch den vollendeten „Freileitungsabschnitt Nord“ im Zuge der Realisierung der 380-kV-Leitung von Ganderkesee bis zum St. Hülfers Neufeld. „Straßen, die für den Mastenbau befahren wurden, hat Netzbetreiberin TenneT sanieren lassen. Somit ist der Mastenbau beendet. Der Strom soll ab Mitte 2023 fließen“, äußerte sich die Bürgermeisterin. Mit Blick auf den Colnrader Hökermarkt am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, sagte sie die aktive Unterstützung seitens der Gemeinde Colnrade zu.

### Wagen prallt gegen Baum

Groß Köhren/Beckeln – Aus Richtung Groß Köhren kommend ist am Sonntag gegen 17 Uhr ein 55-jähriger Autofahrer aus Wildeshausen nach rechts von der Landesstraße 341 abgekommen und mit seinem Wagen gegen einen Baum geprallt. Die Ursache sei noch unklar, meldet die Polizei. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen vorsorglich in ein Krankenhaus. Die Schadenshöhe wurde auf 5500 Euro geschätzt.

### Integrativer Kochabend

Harpstedt – Die integrative Kochgruppe trifft sich am Mittwoch, 11. Mai, um 18 Uhr in der Harpstedter Delmeschule zum Kochen und Schlemmen. Auf diesen Termin weist Reiner Lüllmann hin. Um Anmeldung unter der Telefonnummer 04244/919939 bis spätestens Montag, 9. Mai, wird ausdrücklich gebeten.

### Start in die Schießsaison

Beckeln – Der Schützenverein Beckeln startet in die neue Schießsaison. Das erste Übungsschießen steht schon heute, Dienstag, im Dorfgemeinschaftshaus auf dem Programm. Ab 19 Uhr kommen die Kinder zum Zuge, ab 20 Uhr die Jugend und die Erwachsenen.

### Radtour der Wanderfreunde

Harpstedt – Zu einer Radtour in die nähere Umgebung treffen sich die Harpstedter Wanderfreunde am kommenden Sonntag, 8. Mai, um 14 Uhr auf dem Marktplatz des Fleckens Harpstedt. Eine Kaffeepause in einem Lokal wird eingeplant. Anmeldungen erbitet Angelika Bruns unter Telefon 04244/6109228.

### Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)  
Jürgen Bohlken 9 89 11 42  
Telefax 04244/96 53 173  
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnstraße 13,  
27793 Wildeshausen

## Ein umjubelter Jugendkönig

Colnrade – Hochstimmung herrschte am zweiten Tag des Schützenfestes in Colnrade, als der Vorsitzende Johann Wilken Lehnhof den neuen Jugendkönig des Schützenvereins Beckstedt proklamierte: Zehn Anwärter hatten es auf den Thron abgesehen – und Friedrich-Wilhelm Pfeilsticker am Ende über die Kontrahenten obsiegt. Enna Marzec als Königin sowie Lina und Ilse Tangemann als Ehren Damen begleiten die Majestät durch die Regenschaft. Vize-Königin wurde

Katharina Bahrs, „Vize-Vize“ Johann Degen. Nach dem Ehrenzeremonie das neue Königspaar Jubel und Applaus.

Kleinkaliber-Schießorden bekamen Markus Kuraschinski (Bronze), Jörg Schliehe-Diecks (Silber) und Lena Dreher (Gold) an die Uniformjacken gesteckt. Im Luftgewehrschießen erreichte Friederike Lehnhof Platz drei, Merle Brandes Platz zwei und Marie Lindemann Rang eins.

Im Glücksschießen für Jugendliche konnte sich Jan Ole Straßburg über den Sieg

freuen, gefolgt von Maximilian Brehmer und Hannes Schröder. Im Sachpreisschießen verwies Hans-Ulrich Otto die Kontrahentinnen Verena Loooyen und Merle Brandes auf die Plätze zwei und drei. „Zu unserer großen Freude herrschte heute im Schießstand eine sehr hohe Beteiligung“, unterstrich Johann Wilken Lehnhof.

Nebenbei konnten sich die Kinder auf der Hüpfburg austoben und sich fantasievolle Motive auf die Gesichter schminken lassen.

afro



Im Zeichen des Nachwuchses stand der zweite Schützenfesttag in Colnrade. Nach der Proklamation: Ilse Tangemann, das neue Jugendkönigspaar Friedrich-Wilhelm Pfeilsticker und Enna Marzec, Lina Tangemann, Katharina Bahrs und Johann Degen (von links). FOTO: ROTTMANN

## Run auf den Essgarten, weniger Publikum im Skulpturenpark

Barjenbruch/Groß Ippener – Der Essgarten in Barjenbruch hat am Maifeiertag einen regen Zulauf erlebt. Verhaltener fiel die Resonanz auf den siebten „Geburtstag“ von Franz Robert Cziesliks Skulpturenpark in Groß Ippener aus.

Zum Saisonstart im Essgarten unter den neuen Betreibern Angelika Stelter, Malou und Nils Furch erwartete die Gäste vor und in der gläsernen Orangerie ein gastronomisches Angebot mit süßen und herzhaften Snacks aus der Waldgartenküche sowie Heiß- und Kaltgetränken. Neben der Streuobstwiese mit blühenden Obstbäumen unterhielt Sammin' Jam die Gäste mit seiner Gitarre.

Die Gastgeber sahen sich vom Ansturm der Maiausflügler nahezu überrannt. „Es müssen mehr als 200 sein“, antwortete Angelika Stelter auf die Frage, wie viele Gäste

schon auf dem 1,2 Hektar großen Gelände gewesen seien. Denn genau diese Anzahl an Kuchenstücken lag für den erwarteten Nachmittagsantritt parat. Bereits um 14.30 Uhr war davon nichts

mehr übrig. „Das ist eine bombastische Anlage“, kommentierte Matthias Klump aus Wildeshausen die Kombination aus Orangerie und Essgarten. Seine Frau Daniela kann sich gut vorstellen, auf

dem Gelände Geburtstage zu feiern. Beide kennen den Essgarten noch aus Zeiten des vormaligen Betreibers Frits Deemter und sehen ihn auch nach dem Eigentümerwechsel in guten Händen.

Bildhauer und Kolumnist Franz Robert Czieslik hatte sich indes ein größeres Interesse zur Wiedereröffnung seines Skulpturenparks in Groß Ippener gewünscht. Das Programm bot durchaus Abwechslung. Zu zwei Führungen gesellte sich Musik der „Landstreicher“ in Form eines bunten Straußes aus Klassik, Jazz, Pop und Frühlingsmelodien. Die Leiterin des Streichquintetts, Ute Klitte, hatte das Konzert als öffentliche Probe angekündigt. Grund: Das Ensemble, bestehend aus drei Violinen (Ute Klitte, Clara Meyer-Nicolaus und Emma Maurer), einer Viola (Dhana Lange) sowie ei-

nem Violoncello (Jana Gärtner) hatte in dieser Besetzung noch nie zuvor zusammen musiziert. Die Qualität der Darbietungen litt darunter aber kein bisschen. Das Quintett sorgte für einhellige Be-

geisterung bei den Gästen, deren Anzahl im Laufe des Nachmittags immerhin kontinuierlich wuchs. Zusätzlich würzte Czieslik den Nachmittag mit literarischen Einlagen von der Kanzel.

hri



Gastgeber Franz Robert Czieslik dankte den „Landstreichern“ um Ute Klitte (rechts) für ihre Mitwirkung. FOTO: RINNE



Nahezu überrannt von den vielen Essgarten-Besuchern: Angelika Stelter, Malou und Nils Furch (von links). FOTO: RINNE